

# 02/10

## Inhalt

### serie

#### 8 Krankheitsverhalten als Überlebensstrategie

Thomas Knecht, Münsterlingen

### fallbericht

#### 12 Eine erfolgreiche Behandlung der Schizophrenie

Peter Fischer, Wien

### psychiatrie

#### 18 Das Asperger-Syndrom bei Erwachsenen

Kathrin Hippler, Roxane Sousek und Brigitte Hackenberg, Wien

### neurologie

#### 24 Management der Parkinson-Demenz und Demenz mit Lewy-Körperchen

Gerhard Ransmayr, Linz

### psychiatrie

#### 28 Pharmakotherapie der Begleitdepression

Hans-Bernd Rothenhäusler, Graz

### advertorial

#### 34 Innovation in der Depressionstherapie

Resynchronisation gestörter zirkadianer Rhythmen

6 Panorama

36 Aktuell

42 Veranstaltungen

44 Pharma News

23 Impressum

## Senioren als Geiselnnehmer



Im Juni 2009 entführten zwei deutsche Pensionisten-Ehepaare und ein Komplize – alle im Alter zwischen 61 und 80 Jahren – ihren Anlageberater. Der Hauptangeklagte sprach vor der Verhandlung im Februar 2010 zwar von einer Einladung „für ein paar Tage Urlaub in Oberbayern“ und wies darauf hin, dass dem Finanzberater sogar Marmeladenbrote gestrichen wurden, aber es dürfte noch anderes „geschmiert“ worden sein, denn der solcherart Eingeladene hatte auch zwei gebrochene Rippen vorzuweisen.

Insgesamt war der Anlageberater mehrere Tage in einem Kellerverlies – die Praktikabilität und vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von absperrbaren Räumen im Untergeschoss haben sich demnach schon über die österreichischen Grenzen hinaus herumgesprochen – gefangen, wo er gezwungen wurde, die Rückzahlung hoher Geldbeträge zu veranlassen. Mit dem Hinweis „Call Pol. ICE“ auf einer Zahlungsüberweisung gelang dem Entführten schließlich ein versteckter Hilferuf und er konnte von einem Sondereinsatzkommando der Polizei befreit werden.

Dabei, so witzelten britische Kabarettisten, hätte der Geschäftsmann noch Glück gehabt. Denn wären die Geiselnnehmer dement gewesen, hätten sie womöglich vergessen, weswegen sie in den Keller wollten und seine Marmeladenbrote selbst gegessen.

Inzwischen sind die Senioren – zwei von ihnen übrigens Ärzte – verurteilt und der Finanzberater wurde seinerseits angeklagt. Wie sich nämlich herausstellte, hatte er auch andere Anleger um ihre Ersparnisse gebracht. Das ist selten eine gute Idee. So gesehen ist der entführte Geschäftsmann vielleicht froh, dass die übrigen geprellten Anleger immerhin einen Anwalt engagierten statt ebenfalls Selbstjustiz zu üben.

Mag. Tanja Fabsits  
[tanja.fabsits@springer.at](mailto:tanja.fabsits@springer.at)